Golfanlage auf dem Geissberg bei Hagenthal, Haut-Rhin : 1966/67, Architekten Florian Vischer & Georges Weber BSA/SIA, Basel

Autor(en): **Weber, Georges**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 9: **Bauen für Sport und Freizeit : 34. Biennale - 4. Documenta**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Golfanlage auf dem Geißberg bei Hagenthal, Haut-Rhin



1

1966/67. Architekten: Florian Vischer & Georges Weber, BSA/SIA, Basel
Ingenieure: Schmitt und de Neef, Illzach-Mulhouse

Die Projektierung der Golfanlage Geißberg auf dem Hügelzug zwischen Wentzwiller und Hagenthal, mit prächtiger Fernsicht auf die Stadt und den Blauen, ging davon aus, daß das Klubhaus nicht exzentrisch, sondern am höchsten Punkt mitten im Spielfeld liegen soll. Damit wurde erreicht, daß nur 9 Löcher – in unserem Fall auch nur 6 Löcher – oder der ganze Parcours von 18 Löchern gespielt werden kann und der Spieler immer wieder beim Klubhaus als Anfangs- und Endpunkt landet. Im Gesamtplan einbezogen war auch der dem Klubhaus vorangegangene Bau eines kleinen Servicegebäudes, in dem der Maschinenpark für den Platzunterhalt, die entsprechenden Werkstätten, die Unterkunft für Platzwart und Platzarbeiter sowie das Wasserreservoir mit Pumpstation untergebracht sind.
Ferner mußte der Standort für später zu erstellende Tennisplätze, für ein Schwimmbad und das Übungsfeld der Golfspieler (driving-range) fixiert werden, ohne daß dadurch der Parcours beeinträchtigt wird.
Ein derartiger «lieu de loisir et de sport» war für oberelsässische Verhältnisse, wo heute noch das landwirtschaftliche Denken vorherrscht, eine große Überraschung, und es gelang nur mit viel Antichambrieren und frohem gemeinsamem Zechen, die Dorfgewaltigen und die fernen Behörden für diesen städtischen Ableger zu erwärmen. Heute allerdings betrachten die Gemeinden ihre Banne bereits als Erholungszone par excellence: Fischbächlein wurden zu Teichen aufgestaut, von Hotelprojekten wird geträumt, und die Invasionskette ruhebedürftiger Basler in die nur 15 km vom Stadtzentrum entfernte, völlig unberührte Landschaft bricht nicht ab. Wir haben deshalb versucht, die verantwortlichen Behörden auf die Gefahren einer

1
Gesamtansicht
Vue d'ensemble
General view

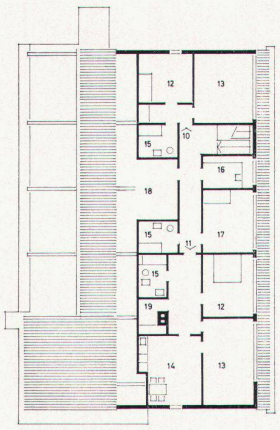
2
Grundriß Dachgeschoß 1:500
Plan de l'étage des combles
Attic floor plan

3
Grundriß Obergeschoß
Plan de l'étage
Upper floor plan

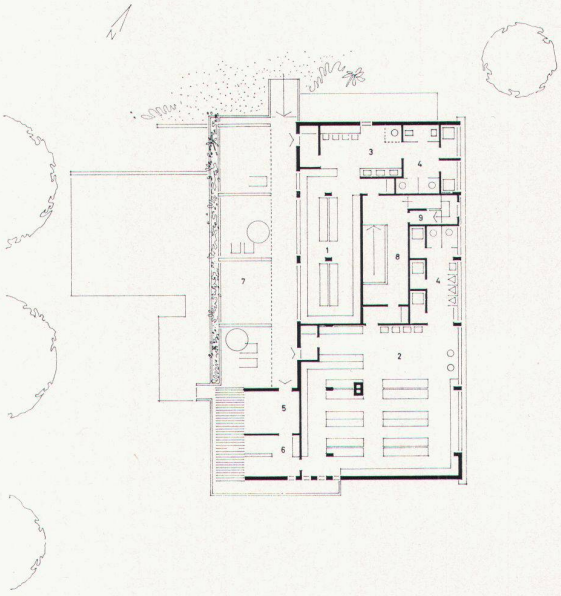
4
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

5
Schnitt
Coupe
Cross-section

1 Lockerraum Damen
2 Lockerraum Herren
3 Waschen / Schminken
4 Duschen / WC
5 Wäschetröckne
6 Schuhputzraum
7 Liegeterrasse
8 Gang
9 Putzraum
10 Wohnung Sekretärin
11 Wohnung Caddy-master
12 Schlafzimmer
13 Wohnzimmer
14 Wohnküche
15 Bad
16 Näh-/Flickzimmer
17 Personalzimmer
18 Estrich
19 Abstellraum



2



3

völlig unkontrollierten Entwicklung aufmerksam zu machen, und gewissermaßen als Startschuß eine kleine Studie angestellt, welche die Situation analysiert und einige Gedanken zur Diskussion stellt.

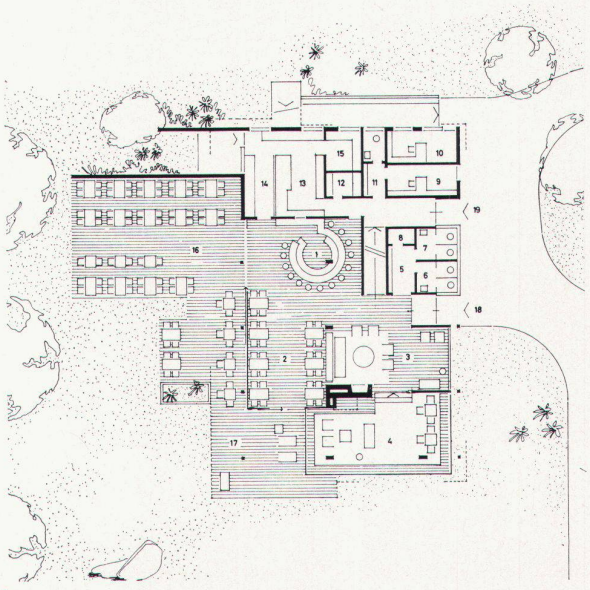
Das Klubhaus dient 300–400 Golfspielern und gliedert sich auf in die Gesellschaftsräume im Erdgeschoß, die Lockerräume (Garderoben) mit Duschen- und Waschanlagen im 1. Obergeschoß, die Dienstwohnungen im Dachstock und die Golfwägeli- und Säckeräume im Keller. Die Gesellschaftsräume – Klubraum, Restaurant, Bar – sind völlig verglast: die Beziehung zur Golflandschaft soll spürbar sein und das rege Ein und Aus möglichst erleichtert werden. Das Haus ist in diesem Bereich auf Stützen gestellt. Eine große Restaurantterrasse und gedeckte Sitzplätze öffnen sich nach dem 18. Green, wo bei Meisterschaften die Würfel fallen.

Die Topographie ermöglichte es, das 1. Obergeschoß mit den Garderoberäumen durch ein paar Stufen direkt von außen zugänglich zu machen, womit allen müden Heimkehrern allzuvieles Treppensteigen erspart bleibt. Wiederum vermittelt eine vorgelagerte Terrasse Ruhe in bequemen Liegestühlen und Blick auf das Spielfeld und in die Weite. Sechs Hetzerbinder tragen das Dach; über der Betonplatte des Erdgeschosses wurde die ganze Konstruktion in Holz ausgeführt und mit Eternitschiefer abgedeckt. Mit der exzentrischen Verlagerung des Firstes sollte erreicht werden, daß die ins Dach gepackten Personalwohnungen – nur nach der Eingangsseite orientiert – das Klubleben, auf der anderen Hausseite, nicht stören.

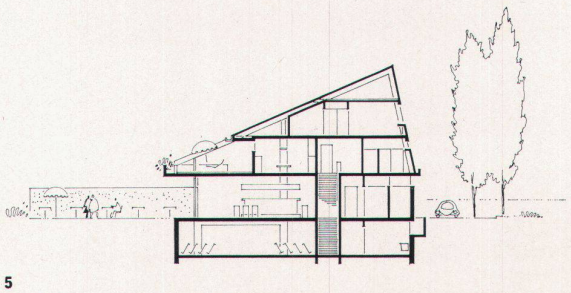
Das Klubhaus steht optisch in Form und Farbe sehr unauffällig vor der mächtigen Waldkulisse. Die leichte Terrainondulation, welche einen Golfplatz charakterisiert, wurde bis an die Schwellen des Hauses fortgesetzt unter bewußtem Verzicht auf eine andersartige Gartenlandschaft. Einer Tücke des französischen Gesetzes, wonach ein Restaurationsbetrieb mit Alkoholausschank mindestens 25 m vom Sportfeld entfernt und von demselben durch eine Hecke abgetrennt sein muß, wurde durch einen unglaubhaft legeren weißen Weidhag entsprochen. Ob er der Anlage zur Zierde gereicht, bleibe dem Urteil des Lesers überlassen.

Georges Weber

1 Bar
2 Restaurant
3 Aufenthalt
4 Klubraum
5 Garderobe
6 WC Herren
7 WC Damen
8 Telephon
9 Sekretärin
10 Pro
11 Personalgarderobe
12 Economat
13 Küche
14 Geschirrspüle
15 Kalte Küche
16 Gartenterrasse
17 Gedeckter Sitzplatz
18 Haupteingang Klub
19 Service-Eingang



4



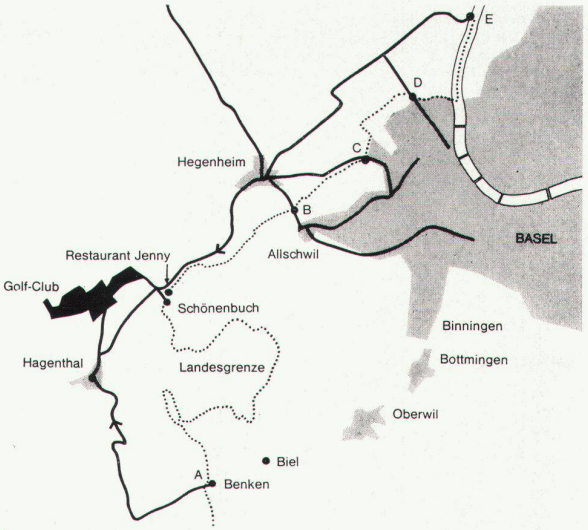
5



6



7



8

6
Blick auf die Gartenterrasse
Terrasse sur le jardin
View towards garden terrace

7
Ansicht von Osten
Vue côté est
View from the east

8
Situation
Situation
Site pan

A Zollamt Benken
B Zollamt Allschwil
C Zollamt Hegenheimerstraße
D Zollamt Lysbüchel
E Zollamt Huningue

9
Ansicht von Süden
Vue côté sud
View from the south

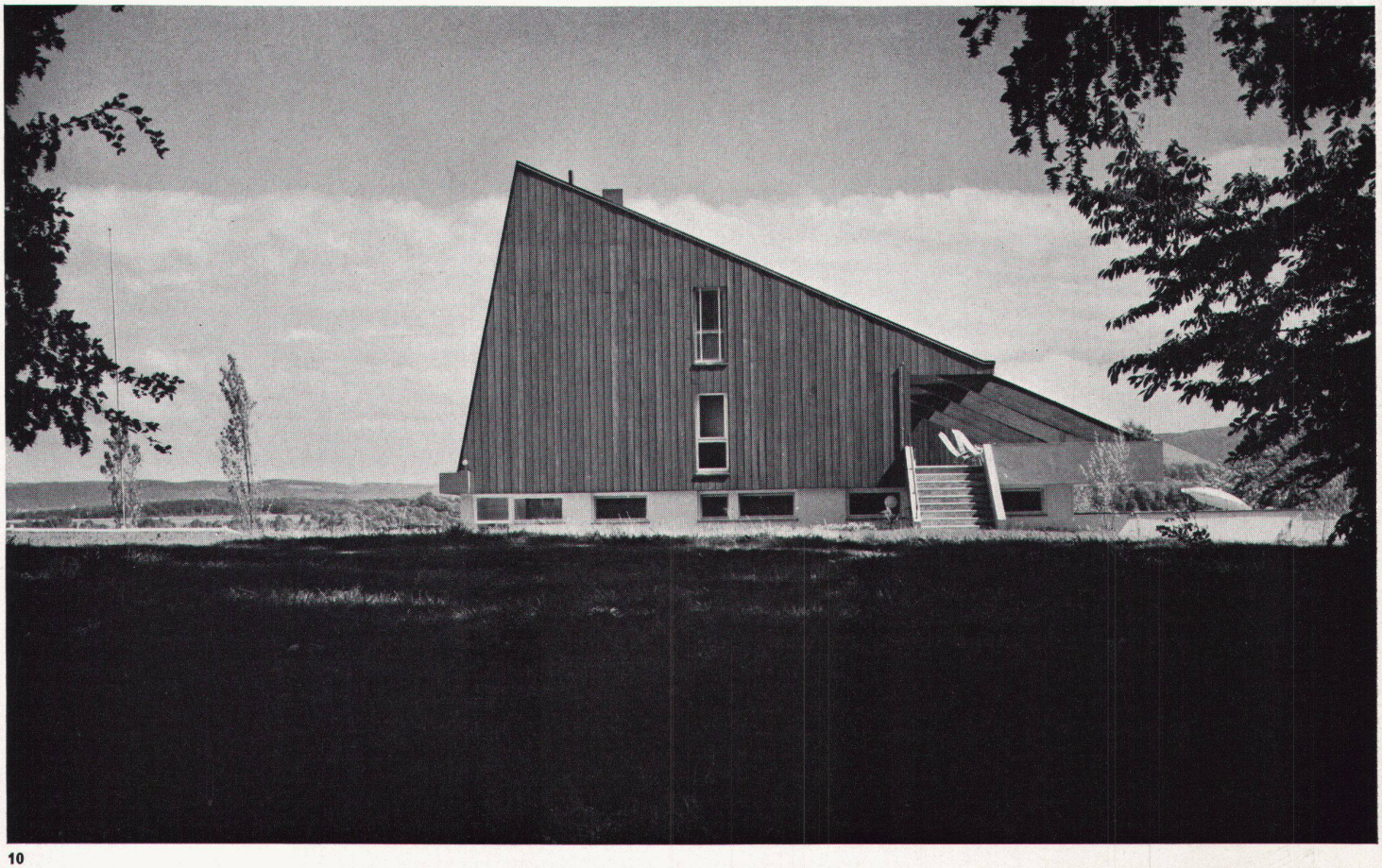
10
Nordwest-Fassade
Face nord-ouest
North-west façade

Photos: Peter Heman, Basel

Golfanlage auf dem Geißberg bei Hagenthal, Haut-Rhin



9



10